

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 108

Jahrgang 213

Bezugspreis: Ein Viertel und monatlich Bezugs monatlich Mk. 2,00, vierteljährlich Mk. 6,00 für 6 Monate. Druck bis 2000 Stück gegen Vorzahlung.	Abend-Ausgabe	Anzeigenpreis: Die Spalte 36 mm breit und 10 mm hoch 40 Pf. Die 36 mm und mehr breit und 10 mm hoch 2,00 Mk. Aben- und Nacht-Anzeigen 50 Pf.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernamt Zentrale 7801, werktags von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610 - Dofschkestraße Fernamt 20512	Donnerstag, 4. März	Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernamt Amt Kurieren Nr. 6280, Eiserne Berliner Schriftleitung. - Berlin am Druck vor Otto Thiele Halle-Saale

300 Mark Geldstrafe für Helferrich beantragt

Der Staatsanwalt erweist Erzbergers Schuld

Die Einzelfälle - Steuerpolitik, Friedensresolution, U-Bootkrieg; Der Wahrheitsbeweis ist erbracht

Unser Sondermitarbeiter in Berlin drahtet in letzter Stunde: Unter Berücksichtigung aller Umstände, die der Erste Staatsanwalt gegen die Verurteilung Helferrichs ansührt, beantragt der Oberstaatsanwalt den Vermögensverhältnissen des Angeklagten entsprechende die Verurteilung Helferrichs zu einer Geldstrafe von 300 Mark wegen Beleidigung.

Erzberger

Nachdem auch der Blödeste eingesehen hat, was für eine merkwürdige Erscheinung Herr Erzberger als Beamter - geworden ist, er scheint es ganz interessant, sich einmal die Urteile näher anzusehen, die über ihn gefällt werden, bevor das gerichtliche Urteil gesprochen worden ist. Diesen Urteilen wird dadurch keineswegs vorgerechnet; wir vermuten, daß es seine Freiäußerung für und wider ändern wird, denn es steht schon fest.

Am Freitag erschien in den Freydenkerrischen „Sächsischen Nachrichten“ eine Betrachtung über Erzberger als leitender Stelle (gezeichnet R. B., Richard Bohr), als Widerspruch zusammengefaßt, geistreich und geistreich, oberflächlich und mit Ausdrücken verunziert, die den besondern schlechten Deutsch der Wittensfischen „Zukunft“ (Max. Jordan) stellenweise entnommen waren. Solche Erzählungen können nur zur Verwirrung der öffentlichen Meinung beitragen, nicht aber zur Klärung und Gewissung. Da wird Herr Erzberger als „Mann von erstaunlich harten Nerven“ bezeichnet als „Nervenphänomen“, während er ein Dichtwerk ist. Da wird von „allen diesen etwas peinlichen Dingen“ gesprochen... mit der Moral hat das alles nichts oder doch nur sehr entfernt zu tun.“ (1) An manchen Stellen wird Herr Erzberger ganz vernichtend beurteilt: „Seine Steuerpolitik ist demagogisch und für das deutsche Wirtschaftswesen schädlich ruinös“, oder: „... er hat dem Waffenstillstand und auch sonst... uns ohne große schwer geschädigt.“ „Er hat... etwas unbedeutende Geschäfte gemacht.“ (wie milde). „Herr Erzberger hat gefehlt und ist nicht zu halten.“

Was alles, was hier aus dem „Soll. Nachr.“ angeführt ist, vermischt das Bild des Herrn Erzberger in geradezu furchtbare Weise zu seinen Gunsten. Und warum diese beneidliche Verleumdung? Nur deshalb, weil Erzbergers Gegner kein Demokrat, sondern ein deutschnationaler geistlicher Mann ist und die „Sächsischen Nachrichten“, „Karafterlos“ wie alle „Generalanzeiger“, heute republikanisch sind, während sie im Krieges noch national waren, und übermorgen wieder „gut“ (Kaiserlich sein würden, wenns nicht wäre. Das kann man in aus Geschäftsinteressen sein; es soll hier nur darauf hingewiesen werden, wie verwerflich es ist, an der Hand solcher Blätter seine politische Meinung zu bilden.

Wie steht es denn mit Erzberger? Gehört er, ist unabhätig tätig und fleißig gewesen. Fleißig fleißig nicht wie eine Biene, sondern wie ein Nilolman. Sein Fleiß hat etwas Gerollträgliches, was mühsam und wirte vor allen Dingen nicht aufbauend, sondern zerstörend. Sogar in der Steuererhebung, denn diese bezeichnet der Verfasser R. B. mit Recht als „schlecht ruinös“. Dieser Fleiß war die gute Eigenhaft des Herrn Erzberger. Nun aber zu seinen anderen Talenten! Gehört seine Butterpreise kann man nur mit Staunen lesen, das wäre aber Nebenache; denn der Zusammenhang mit dienlichen Angelegenheiten ist das Typische. Und zwar nicht mit dienlichen Angelegenheiten, die dem Reichsfinanzminister unmittelbar unterstanden, sondern die von lokalen Behörden oder von anderen Ressorts zu beurteilen und zu entscheiden waren. Doch Herr Erzberger hat ständig eingegriffen und seine Stellung als Minister mißbraucht hat, daß er als Stabschef und Abgeordneter, als Ausschussesmitglied und Abgeordneter, als Propagandachef und Abgeordneter, als Steuerreferent und Minister fleißig und gleichzeitig in unendlich vielen Fällen aus jeder Blüte Gans zu langen verstand, das ist das Unerhörte, das wir erst und erziehen gesehen haben. Der alte preussische Beamte hätte seine ruhige Minute gehabt, wenn er als ständiger Interessenoffiziant mit diesem Zwiebäcker im Amtsgewissen hätte leben müssen. Ist das ein Wunder, wenn die Erzberger unmittelbar unterstellten Beamten mit der Meinung drohen, nicht mehr mit und unter ihm zu arbeiten?

Für alle diese Unbeladen den Tod als Minister und Abgeordneter zu werden und reiflos aus dem öffentlichen Leben auszuscheiden, erscheint uns als ein milde Strafe. Wir denken eben noch im Punkte der Beamten und öffentlichen Moral allseitig und wissen, was Gut und was Böse

ist. Und wir wissen, daß wir aus dem Sumpf, in dem wir dank Erzberger stecken, nicht wieder herauskommen, wenn wir solche „undurchsichtigen Geschehnisse“, wie die „Sächsischen Nachrichten“ so malde sagen, nicht als das bezeichnen, was sie sind, nämlich einmal als Amtsvergehen, lobend als Vergehen an der Ehre und dem Verstande der Beamten. Wir müssen fordern, daß unter öffentlichen Leben wieder peinlich lauter werde, und können solche Urteile nicht dulden wie das des Herrn R. B. in den „Sächsischen Nachrichten“: „mit Moral hat das alles nichts oder doch nur sehr entfernt zu tun“. Alles, was Herr Erzberger vorgeworfen worden ist, als Helferrich der Angeklagte war, hat mit Moral sehr viel zu tun!

Wenn nun die „Soll. Nachr.“ ferper sagen, daß Erzberger diese Korruption nicht erst in die deutsche Welt hineingebracht hätte, daß vielmehr deren leise Anfänge in die Friedensperiode Wilhelm's II. zurückgehen, so ist das, wie der Besatz erwiesen hat, eine heftig richtige Bemerkung. Dann können eben die Köpfe der „Sächsischen Nachrichten“ weiter ausgedrückt werden, daß sie nie wieder nachmachen, ganz gleich, wen von der hohen Beamtenklasse es trifft. Aber dann bitte, gleiches Recht für alle, sowohl für die vom Könige, noch ernannt, wie für die sog. halbeiben, wie die Führer der Berliner Ministerie sie nennen. Denn die hat pflichtwidrig öfters 5 gerade sein lassen; sie soll dafür büßen. Falch ist aber die Behauptung, diese Korruption sei „unter hohen militärobrgkeitlicher Billigung vollendet“ worden. Gerade die militärischen Zeugen haben im Prozeß am besten abgeklärt und unabweisbar eben ausgesagt, daß und wie sie gelegentlich Mitarbeitern Erzbergers auf ihre Pflicht und Schuldigkeit zurückgewiesen haben. Nicht also dieser Versuch, noch nachträglich Persönlichkeiten, die dem königlich preussischen Heere und Kriegsministerium angehörten, wieder zu verächtlichen, fälschlich zum Ausdruck, muß auch dagegen Stellung genommen werden, daß Erzbergers Helferrich Verengründe für sein Vergehen gegen Erzberger untergeordnet werden, die er nie und nimmer gehabt haben kann und für die in seinen Proklamationen und im Prozeß sich keinerlei Anhaltspunkte ergeben haben.

Schlagwort wie „U-Boot-Abentäuren“ und „Stegfriedensproben“ sollen da nicht weiter, noch weniger solche Sätze wie „es könne unter wahrheitsliebenden Seiten gar kein Streit darüber bestehen, daß unter Verhandlung mit dem U-Bootkrieg begann, daß es sich fortsetzte, als die militärischen Diktatoren jeden Zusammenhang mit den Volkströmungen verloren“ und - Nur ich, daß dem Krypto-Demokraten, als er dies erfuhr, gerade Lord Fisher in die Rede fiel, der vom Jahre 1917 sagt, daß die englische Bekämpfung der U-Boote ganz unwirksam gewesen wäre, „während wir in Wirklichkeit in mehrerer Räte e entwedder der Ausbesserung oder eines schamlosigen Friedens fanden“, und der sich vom Zustand des deutschen Heeres vom General Rumer fertigen: „Ich, er habe Gehörtheit gehabt“ (November 1918), sich persönlich von der völligen Unfähigkeit des deutschen Heeres zur Zeit des Waffenstillstandes zu überzeugen“. Wer endlich versteht, kann das bei Lord Fisher S. 32 nachlesen.

Alle solche Verleumdungen sind also irreführend, mögen sie auch aus Geschäftsgründen für Generalanzeiger notwendig sein. Und es muß die öffentliche Meinung erwidern, wenn gelagt wird: „Am schmerzlichsten vielleicht an dem Zusammenhang aber ist, in dem Erzberger als Todesopfer fiel“. Freilich, für die enorme geistige Leistung von Erzbergers Helferrich im Prozeß und für seine Arbeitskraft und seine Verdienste für den Kryptodemokrat der „Sächsischen Nachrichten“ R. B. kein Wort übrig; er kann auch nicht verstanden, daß Erzbergers Helferrich nur aus Vaterlandsliebe gehandelt hat, selbst von dem Punkte, uns aus dem Sumpfe herauszuführen, die Korruption herbeizuziehen aus ihren Schlupfwinkeln und sie nach und nach der Öffentlichkeit preisgeben. Das ist ihm gegliedert; dafür verdient er den Dank aller anständigen denkenden Männer, vorzüglich der Beamtenklasse, und daran würden auch ein paar Mark Geldstrafe nicht das Mindeste ändern.

Nun noch zum Schluß. Und die Volksstimme ergibt sich in Betrachtungen (Sonabend, 28. Februar) über den Prozeß Erzberger-Helferrich und ver-

füßert, vor Beendigung dieses Prozesses solle man über Erzbergers Weiben oder Verschwinden nicht schreiben. Das hätte Sinn, solange es sich um Verurteilung juristisch erheblicher Umstände handelte, was nicht der Fall ist. Dann wird gelagt, daß Erzberger als Sozialdemokrat unmöglich wäre und dem Himmel wird ihm sein Gedanke, daß er kein Genosse ist. (Wollens abwarten, ob ers nicht vielleicht wird) würde „in Wirklichkeit nicht wegen der Dinge vorfolgt, die man ihm vorwirft, sondern... wegen seines Abfalls von den deutschnationalen Geschäftspolitikern“. Nach, Freunde, laßt, und laßt euch die Seiten! Dann kommt die geistliche und hegerliche Verleumdung, Erzberger werde von den Deutschnationalen zum Vortritt gemacht, ... was dort geradezu zu Prinzip und System erhoben ist: die Beerdigung von Gehalt und Politik! ... Herr Erzberger braucht sich nur im Sinne der Deutschnationalen zu „bessern“, und man wird ihm seine Sünden vergeben.“

Der Verhandlungsbericht

(Drahtmeldung unseres h.-Sonderbericht-erhalters) Berlin, 4. März.

Im Prozeß Erzberger gegen Helferrich werden heute die Verhandlungen fortgesetzt. Zu Worte kommt der zweite Vertreter der Anklage.

Erster Staatsanwalt von Clausewitz

Zu welchen Schüssen er gelangen wird, darüber läßt er schon in seinen einleitenden Worten keinen Zweifel. Es ist ein Platscher gegen Erzberger und für Helferrich. Der Angeklagte und sein Vertreter werden nach dem Ersten Staatsanwalt einen schweren Stand haben, noch irgendwelche Argumente gegen die Anklage aufzutreiben. Von Clausewitz führt aus: „Der Herr Oberstaatsanwalt hat vorgelassen die ersten Hauptgruppen eingehen, die Hauptgruppe von Clausewitz führt aus: „Der Herr Oberstaatsanwalt hat vorgelassen die ersten Hauptgruppen eingehen, die Hauptgruppe von Clausewitz führt aus: „Der Herr Oberstaatsanwalt hat vorgelassen die ersten Hauptgruppen eingehen, die Hauptgruppe von Clausewitz führt aus:“

Es wird nicht genügen, wenn in dem einen oder dem anderen Fall dem Aktenbüchle Beweismittel nachgewiesen wird, es wird aber auch nicht genügen, wenn in dem einen oder anderen Falle der Wahrheitsbeweis nicht erbracht wird. Es handelt sich darum, ob sich aus dem ganzen Beweismaterial ergibt: der Gesamtschatten der Unwahrscheinlichkeit.

Dabei schreiben zwei Fälle vollständig aus. Der eine Fall des Grafen Berlin in Graf Berlin ist tot und es wird nicht mehr nachgewiesen werden können, ob er mit Recht oder mit Unrecht Erzberger Unwahrscheinlichkeit vorgeworfen hat. Im zweiten Fall handelt es sich um die belgische Frage, deren Bedeutung im Interesse des Staates im Einverständnis mit beiden Parteien unterliegen ist. Es ist auch sehr wichtig, ob in dem Fall Belgien Helferrich hinsichtlich zur Verantwortung gezogen werden könnte. Erzberger war in diesem Punkte der Angeklagte, Helferrich hat sich gewehrt.

Einzelfälle

Ein zunächst auf den Fall Boeppla, des früheren Beamten des Solonialamtes, der Erzberger unter Buch der Unwahrscheinlichkeit Material übergeben hat, daß von Erzberger in der Reichsanwaltschaft zu Angriffen auf die Regierung verwendet worden ist. Helferrich hat bekanntlich behauptet, daß in dem Prozeßverfahren gegen Boeppla der belgische Erzberger ebenfalls ausgelegt hat, daß er unbedeutend ist. Der Erste Staatsanwalt gelangt nach einer längeren Erwiderung der Details dieses Falles zu dem Schluß, daß Helferrich

Ein mit seiner Beziehung nicht gehabt hat und das der Wahrheitsbeweis in diesem Falle erbracht werden soll.

Sobann geht der Erste Staatsanwalt auf die Verhaftung

ein. Ergeberger hat die Verhaftung der Verurteilung gemacht, das der leichtfertige oder Binamigenität sein soll. Er habe nicht genügend für Kriegsteilnehmer gefordert. Die Verhaftung hingegen behauptet, daß er schon im Sommer und im Herbst 1915 eine Reihe von ...

Der erste Staatsanwalt kommt dann auf die Friedensresolution

zu sprechen und führt aus: Ergeberger hat durch seine Angaben ...

Ich halte es für erwiesen, daß Ergeberger den Bericht des ...

Intererhebung über den U-Boottier

zwischen Ergeberger und Dieffrich liegen die Angaben Ergebergers im Widerspruch mit der Darstellung der Dieffrichs ...

Es nun Ergebergers Verhalten nach der Deklaration offen und ...

Der Angelegenheitsleiter beschloß sich dann mit dem ...

Wenn sich dann später herausstellen sollte, daß es noch ...

Am 16. April haben die Reichsgerichte bekannt, daß er erst ...

bestehen. Wie die Staatsanwaltschaft geht es hier besonders hervor, daß kein Nebenkläger ein Zeugnis ...

Der Erste Staatsanwalt dem Clauswitz führt dann fort: Ich komme nun zu den Vorkündern der „gemeinen Denunziation“

Der Nebenkläger Ergeberger hat seinerzeit in der „Deutschen ...

Wenn man ferner berücksichtigt, daß Ergeberger hier zu einem ...

Denunzierung der Namen

gedruckt und Ergeberger hätte nicht erfragt, eine Liste in den Händen, in der die Industrie verzeichnet waren, die in Belgien ...

Ein Mann, der es so wenig mit der Wahrheit genau nimmt, ist auch anderer Sachen fähig.

zu sprechen, den Nebenkläger Clauswitz erwiderte und bemerkt ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Im Falle des Majors Duesterberg hat es der Staatssekretär Ergeberger ähnlich getan. Auch dieser ...

Dereinhaltung von Eisenbahn und Post

Der ehemalige Staatssekretär des Reichspostamtes, Witzlauer ...

Gegen den Völkerrund

Am Vorabend der Reichstagswahl wurde hier eine ...

Lodges Vorbehalt zur Monroelehre

Der Senat nahm mit 58 gegen 25 Stimmen den Vorbehalt ...

Das Adriaproblem

Das Adriaproblem ist in eine neue Phase eingetreten. ...

Stremdenlegion der Kirche

Dieser Tag wurde die Aufnahme der Stremdenlegion ...

Halle'sches Kunstleben

„Der Dichter und sein Werk“. Die in der Kunstnerbeobachtung ...

Dr. Schulz über vorliegendes Thema

Einmal hat die Sonne der einzige Zeitsinner des Menschen. Um sie zu beobachten ...

Helene Senken, Hedwig Jonas, Charlotte von Dürand, Rosa ...

Helene Senken, Hedwig Jonas, Charlotte von Dürand, Rosa ...



5. Öffentliche Wählerversammlung 1920
 am Freitag, den 5. März, abends 8 Uhr
 im „Remarkt-Schützenhaus“
 Abgeord. d. Nat.-Verf. Dr. Oberfohren-Hiel:
 Unsere wirtschaftliche Not und
 die demokratische Regierung.
 Eintritt frei (feiertaglich 1 Mt.)
 Nachher freie Aussprache.

Deutschnat. Volkspartei Halle-Gaulitzstr.
 Mozartsaal, Weidenplan 20.
 Freitag, den 5. März, abends 7,30 Uhr
Liederabend
Corry Nera (Sopran).
 Am Flügel: Jan Kuller,
 Arien und Lieder von Liszt, Pergolesi,
 Schubert, Brahms, Reger,
 Konzertflügel „Steinway und Sons“,
 Vertreter B. Döll.
 Karten zu Mark 4,10, 8,10, 2,10, 1,35 in der
 Hofmusikalienhandlung Heintz, Hothaus.

Lehrer - Gesangverein.
 Dienstag, den 9. März, abends 8 Uhr im
 Thaliassale
KONZERT.
 Leitung: Franz Reichert.
 Mitwirkung: Konzertmeister Johannes Versteeg
 (Violine), Dr. Hans Kleemann (Klavier).
 Chöre von Liszt, Nicodé, Cornelius, Neumann,
 Bruch, Clara Schumann, Bunte,
 Sonaten für Violine und Klavier von Beethoven
 op. 12, 11 und Schumann op. 121.
 Blüthner-Flügel von B. Döll.
 Karten zu Mark 4, 3 und 2 Mk. in der Hof-
 musikalienhandlung Reinhold Koch.

Hans Meyer
 Haarfürsener
 Damm- und Herren
 Werkstatt zur Anfertigung
 sämtlicher Naturgetreuen,
 modernen Haararbeiten.
 Für gutes Sitzen und gute Arbeit
 übernahm viele Jahre lang
 Inspektions Haar wird auf
 Wunsch mit verarbeitet.
 Transp. materialien
 sehr billig.

Max Maurenbrecher
 gibt vom 1. April ab seine Schreib- und
 Schreib- als wöchentlich ercheinende Zeitschrift
 heraus unter dem Titel

Glaube und Deutschtum.
 Die Zeitschrift kann in folgenden drei Ausgaben
 bezogen werden:
 Ausgabe A: die ganze Reihe, wöchentlich ab-
 wechsend in ein relativ billiges und ein wasserfestes
 Deck. — Bezugspreis vierteljährlich 10 Mt.
 Ausgabe B: Die ungeraden Nummern, aller-
 dings ein relativ billiges Deck. — Bezugspreis
 vierteljährlich 6 Mt.
 Ausgabe C: Die geraden Nummern, aller-
 dings ein wasserfestes Deck. — Bezugspreis
 vierteljährlich 6 Mt.
 Glaube und Deutschtum kann bezogen werden
 durch die Buch- durch den Buchhandel oder durch
 unmittelbare Bestellung beim

Verlag Glaube und Deutschtum,
 Dresden-St., Nürnberger Straße 42.

Zur Deutschen Lehrer-Versammlung
 am 30. und 31. März in Chemnitz bitten wir
 die Bürgervereine, besond. die Vermieter
 von Studentenwohnungen, uns
Zimmer für 2-3 Nächte
 zur Verfügung zu stellen. Angebote mit
 Preisangabe bis 10. März an
 Sekret. Eggert, Seifmühlstraße 14.

Familiendruckfachen
 aller Art in vornehmer
 und geschmackvoller Aus-
 führung liefert preislich
 prompt und preiswert
Otto Thiele
 Buch- u. Kunsthandlung, Verlag d. Halle'schen Ztg.,
 Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62; Fernruf 7801

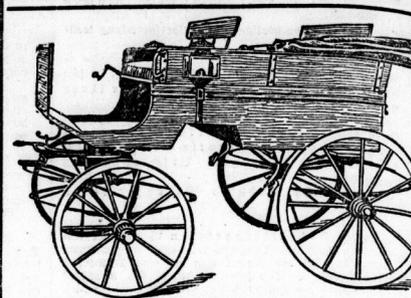
Für die innige Teilnahme bei dem
 frühen Hinscheiden unseres lieben Ent-
 schlafenen sagen wir nur auf diesem
 Wege unseren herzlichsten Dank.
 Trebnitz, den 29. Februar 1920.
Frau Pastor Kirchberg
 und Tochter.

Neu eingeführt: Grosse Posten
Herren-Anzugstoffe
 nur gute Qualitäten
 Meter von 150.— Mark an.
M. Schneider,
 Inh. Johannes Hagenow,
 Halle, Leipzigerstrasse 94.

Bekanntmachung!!!
 Wir beehren uns, hierdurch anzuzeigen, dass wir den
 General-Vertrieb unseres auf dem Gebiete des
 Feuerlöschwesens bahnbrechenden
automat. Kohlendäure-Trocken-Feuerlöschers Total
 für den Regierungsbezirk Merseburg
 Herrn Ing. Alfred Kohl, Halle a. S.,
 Tel. 4909 Wittkindstrasse 6 Tel. 4909
 übertragen haben und bitten, alle Anfragen aus dem genannten
 Bezirk der Kürze halber an diesen Herrn zu richten. Einige
 Ortsvertretungen noch zu vergeben.
 Bezirks-Büro für Gross-Thüringen der
Deutschen Total-Gesellschaft m. b. H.
 Fabrik für Apparatebau, Erfurt,
 Fernruf 9988, Steigerstraße 40. Fernruf 9988.
 Einige von den vielen
Vorzügen des „Total“-Feuerlöschers
 zur Verhütung von Grossfeuern.
 „Total“ ist stets gebrauchsfähig, kann von jedermann
 bedient werden.
 „Total“ ist absolut gefahrlos (Prüfung auf Atm-Druck
 unter staatlicher Kontrolle).
 „Total“ ist unempfindlich gegen Hitze und Kälte
 (Einfrieren ausgeschlossen).
 „Total“ ist daher den Nass-Löschverfahren weit
 überlegen.
 „Total“ erzielt verhüllende Löschwirkungen bei bran. Stroh, Holz-
 wolle, Holz, sowie bei Benzin-, Benzin-, Lack- u. Motorölen.
 „Total“ darf daher in keinem Betriebe, bei keiner Behörde,
 bei keinem Landwirt und in kein. Privathause fehlen.
 „Total“ führt sich überall spielend ein. Absatz in den letzten
 vier Jahren über
140 000 Stück.
 Ausschneiden und aufbewahren!

Ihre Vermählung beehren sich
 anzuzeigen
Amtsrichter Dr. Verron u. Frau
 Käthe geb. Knoch.
 Burg b. M., den 2. März 1920.

Am Dienstag, den 2. März verstarb Herr
Gutsbesitzer
Bernhard Lindner
 Grosskugel.
 Der Verstorbene war wiederholt Vorstandsmitglied
 unserer Fabrik und stets mit regstem Interesse
 bemüht, das Wohl unseres Unternehmens zu fördern.
 Wir beklagen sein Hinscheiden aufrichtig und
 werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.
 Zuckerfabrik Schweitsch bei Gröbers,
 den 3. März 1920.
Knauer, Boil & Co.

Park-Universal-Jagdwagen

Friedr. Trebst, Wagenfabrik
 Weststr. 45/47 Leipzig Wiesenstr. 20 22.
 Telefon 11873.

Für Stotterer!
 Zu den bereits begonnenen hiesigen Kursen werden weitere
Annahmen nach Freitag u. Sonnabend 3-8
 entgegengenommen. Jeder, der stotterfrei singt, Erwa-
 chene und Kinder, auch solche, die mehrfach andere Kurse ohne Erfolge besucht
 erhalten durch individuelle Behandlung in kurzer Zeit eine flüssige
 natürliche Sprache.
 Keine Berufsunfähig. Tages- und Abendkurse.
Dr. phil. Schraders Spezialinstitut
 Halle a. S., Kl. Klausstraße 11 H

ZÄHNE mit echtem
 Friedens-Kautschuk
 erstklassige Verarbeitung, Goldkrone,
 Umarbeitung schlechtesterender Gebisse.
Grosse Ulrichstrasse 63,
 im Hause Haasestein & Vogler.
Zahnpraxis Laske Sprechzeit
 9-12, 3-5 1/2.

Greifbare Lagerposten
 in
 Kopfhautbesein, Vorkleiden,
 Pandiegern,
 Schrubber in Union und Fiber,
 Schenkerbüchsen aller Art,
 Nagelbüchsen,
 Aunegmer-Schrubber,
 Wurzel-Schrubber,
 Zahnbürsten, Sandwischbüchsen,
 Kleiderbüchsen,
 Kardbüchsen,
 sowie alle Arten Bürstenwaren liefert zum
 niedrigsten Preise
Arthur Pinkes, Bürstenfabrik,
 G. Semnitz, Sauerstraße 2,
 Fernruf 4488, Selegner-Str. 7, Günterpint,
 — Lagerdeutsch erziehen. —

Angebot!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
 in einfacher bis ganz
 reicher Ausführung.
 Reichhaltigste Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Marick Nachf.
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2.

Dauerwäsche
 Endwell-, Gummi-
 Federzug-, Träger,
 Gummi-Band.
G. Liebermann,
 Gelststraße 42.

Stadttheater
 Freitag, den 5. März,
 Anfang 8 Uhr.
Der Freiheitskämpfer
 von
 Der Widerwärtigen
 Zählung.

Brautfrisuren
 Hochzeitsfrisuren
 Theateraufführungen
G. Niedermann,
 Poststraße 1.
Klavierschüler
 nimmt an. Etw. 150. Kopie
 Fettsack, Quimböhrer, 42.
Bilz Flechtensalbe
 mit Erfolg angew. bei
Hartlechten
 sowie Flecht-, Haut-
 ausschlag, aller Art.
 Dose M. 4.50. Versand:
 Grüne Apotheke, E. in. 1153.

1920
 Bezugspr
 Geschäftsfr
 abends von 7
 (Con
 Die ve
 Prüfung für
 der Entente
 ist sehr u
 der Entente
 Gelegen un
 Die meist
 Offiziere a
 und Anter
 Deutschen
 Aus ei
 daß die
 flungen in
 nehmen in
 deutsche Ge
 Der
 häufig, de
 geschichte
 sein Aufg
 einmal ber
 veränderte
 ist, da
 während der
 wird immer
 für außer
 sollen kurz
 voller Deut
 aus im 2
 9 wolle
 kommen. S
 schuldig i
 bestimmen i
 Die D
 Nach e
 in der Gie
 Genabed
 b e f e k t
 beginnt e
 für G e b
 bringe n
 entsprechen.
 Der D
 Hiesigen
 Stufen nach
 Neuen m
 sich mit der
 unrichtige
 Forderungen
 und
 Vertrag mit
 bibern üb, die
 d. Seelen, Gärten
 die Br. Kisten,
 Eintrittspreis 1 Mark
 Monneten
 für 300 und 200
 Lind frei.
 Die un
 soll in G
 April 3
 Rinnagall
 Die Bürche
 wird ist d
 Da die Be
 nicht restit
 freizugähig
 Der w
 daß Mitt
 schliche S
 werten.
 Mitt i
 B r l a m
 2 2 0 0
 nur ton
 c o n d
 e n d e r
 hatten.
 *
 Die R
 che Wint
 r f i c h e
 2 0 0 0
 Millionen
 Hiesigen
 den. Ber
 itation
 durch eine
 weil, a
 wozu die

